

Effizient Energie sparen: Mit Rollläden und Sonnenschutz



Sommer



Winter



Energieeffizienz

Foto: Somfy GmbH

IVRSA
INDUSTRIEVEREINIGUNG

Rollläden-Sonnenschutz-Automation

Eine Fachgruppe des **ITRS** e.V.

Zahlen & Fakten



Die **Heizwärme** macht

68 %

des gesamten Energieverbrauchs
der privaten Haushalte
in Deutschland aus.

Die IVRSA Studie belegt, dass sich mithilfe
von **automatisiertem Sonnenschutz** bis zu

15 %

der Heizwärme
sparen lassen.



Komfort steht an erster Stelle

Energiesparen leicht gemacht: Beweglicher Sonnenschutz verringert Heiz- und Kühlkosten. Jedoch erst eine auf das Wetter, die Tages- und Jahreszeit abgestimmte, automatisierte Bedienung der Sonnenschutzsysteme garantiert höchste Energieeffizienz. Das belegt eine von der Industrievereinigung Rollläden-Sonnenschutz-Automation (IVRSA) in Auftrag gegebene Studie zur ganzjährigen Energiebilanz von Fenstern mit automatisiertem Außen- und Innensonnenschutz. Eine automatisierte Steuerung betätigt Rollläden und Co. per Zeitschaltuhr oder Sensoren. Wer die Sonnenschutzsysteme in sein Smart Home einbindet, kann sie sogar von unterwegs per App bedienen.



Foto: BVRS

Wohnen



„Im Winter sollten die eigenen vier Wände wohlig warm sein und auch im Sommer müssen die Temperaturen stimmen. Clever eingesetzt, helfen Sonnenschutzprodukte dabei. Dank des vielfältigen Angebotes finden sich für jeden Wohnstil die passenden Behänge.“

Ingo Plück, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Rollläden + Sonnenschutz e.V. (BVRS)



Foto: Somfy Activités SA – iStock



Foto: Somfy Activités SA – arnauld childéric



Effizienz

„Wären alle Wohngebäude in Deutschland mit automatisiertem Sonnenschutz ausgestattet, ließen sich laut der IVRSA Studie circa 22 Millionen Tonnen CO₂ einsparen.“

Wilhelm Hachtel, Vorstandsvorsitzender der IVRSA



Foto: IVRSA



Foto: ES-SO

Digital



„Das Smart Home ist längst keine Zukunftsmusik mehr, sondern voll in der Gegenwart angekommen. Vollautomatisch oder per PC, Tablet oder Smartphone gesteuert fahren Rollläden, Jalousien und Co. zur gewünschten Zeit hoch und herunter.“

Peter Winters, Präsident und Vorstandsvorsitzender der European Solar-Shading Organization (ES-SO)



Foto: Becker-Antriebe GmbH

Sonnenstrahlen nutzen – Heizenergie sparen



Große Fenster werden immer beliebter, da sie für lichtdurchflutete Räume sorgen. Sie passen nicht nur optimal zu einer modernen Bauweise, sondern schaffen mit viel Tageslicht eine freundliche Wohnatmosphäre. Doch je nach Alter und Bauweise kann sich ein Gebäude im Winter schnell über die Fenster abkühlen. Das verursacht hohe und vermeidbare Kosten für die Heizenergie und schadet zudem der Umwelt. Die wärmedämmende Wirkung von Fenstern wird zwar ständig weiter optimiert, trotzdem können diese nicht allein alle Anforderungen an den Wärmeschutz erfüllen. Hier kommen passende Sonnenschutzprodukte ins Spiel: Sie schützen vor Blendung und ungewollten Einblicken durch Nachbarn oder Passanten. Vor allem aber lässt sich durch Rollläden, Raffstores und Co. – neben der Heizung – die Raumtemperatur effizient regeln.

i In der kalten Jahreszeit helfen Verschattungen die Heizlasten zu reduzieren. Solare Energieeinträge wärmen das Gebäude auf.

Zu unterscheiden sind Produkte für den außen und den innen liegenden Sonnenschutz.

Zu den außen liegenden Verschattungen gehören:

- Rollläden
- Raffstores
- Jalousien
- Markisen
- Senkrechtmarkisen
- Zip-Anlagen

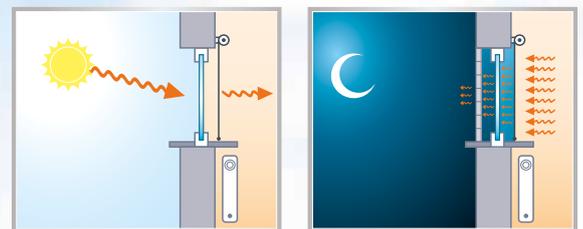
Innen liegende Fensterbehänge sind:

- Horizontal- oder Vertikaljalousien
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Plissees

Clever bedienen und kombinieren

Wie effizient die Wärmedämmung durch Rollläden, Raffstores oder Jalousien ist, hängt von ihrer Bedienung ab. An sonnigen Wintertagen gelangt das Tageslicht durch die Fenster in die Räume

Wirkungsweise im Winter



Wird der Sonnenschutz tagsüber geöffnet, lässt er Solarenergie ins Haus. Sobald die Sonne untergegangen ist, sollte die Verschattung geschlossen werden, um die Wärme im Haus zu behalten.

Zwei „Zusatzwiderstände“: Außen und innen liegender Sonnenschutz verringert kombiniert am besten den Verbrauch der Heizenergie.



Foto: Somfy Activités SA – arnauld childéric



Die Rollläden herunterlassen und gemütlich auf dem Sofa abschalten – das geht am besten mit einer smarten Steuerung.

und wird in Wärme umgewandelt. Bei geöffnetem Sonnenschutz und geschlossenen Fenstern speichert der Raum die Wärme, sodass die Heizung heruntergeregt werden kann. Sinkt die Sonneneinstrahlung in den Abendstunden, werden die Rollläden heruntergefahren und dienen als Dämmung. So bleibt die Wärme im Haus. Hierfür eignen sich vor allem Rollläden und per Seitensaum geführte Systeme, wie ZIP-Anlagen, da sie besonders „luftdicht“ sind. Wird zudem ein Rollo oder ein anderer Innensonnenschutz angebracht und von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang geschlossen, hält dieser zusätzlich die Wärme drinnen. So können nächtlich geschlossene Sonnenschutzsysteme bis zu 15 Prozent der Heizenergie einsparen – das senkt auch den privaten CO₂-Ausstoß, was wiederum der Umwelt zugute kommt.

Fazit: Die beste Wärmedämmung bringt eine Kombination von außen und innen liegendem Sonnenschutz. Durch diese zwei „Zusatzwiderstände“ am Fenster fallen die Einsparungen im Winter besonders hoch aus. Somit lässt sich die Solarenergie im Winter effektiv nutzen.

Mehr Energieeffizienz durch Automation

Richtig effektiv werden solche Wärmedämmungssysteme an den Fenstern aber erst, wenn sie automatisch gesteuert werden. Zum Beispiel mit Zeitschaltuhren oder am besten mit Sensoren, die sich auch mit Smart-Home-Systemen vernetzen lassen. Die Sensoren reagieren auf die Sonneneinstrahlung und sorgen dafür, dass die Behänge rechtzeitig geöffnet und geschlossen werden. Lassen Sie sich einfach von Ihrem Rollladen- und Sonnenschutzfachmann beraten.

FAUSTREGEL AN SONNIGEN WINTERTAGEN

Sonnenschutz nach Sonnenaufgang öffnen und Fenster geschlossen halten: Dadurch werden die Räume erwärmt. Nach Sonnenuntergang den Sonnenschutz schließen – so bleibt die Wärme im Raum. Eine Kombination aus innen und außen liegendem Sonnenschutz, der automatisch entsprechend Tageszeit und Sonnenstand gesteuert wird, sorgt für die höchste Wärmedämmung und spart damit Heizkosten ein.

Foto: Somfy Activités SA – Getty Images

Überhitzung der Räume vermeiden



Gebäude heizen sich ohne geeignete Maßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz schnell auf. Verstärkt tritt dieser Effekt bei Gebäuden leichter Bauweise oder mit großen Fensterflächen auf. Vor allem für das Dachgeschoss ist die Anschaffung einer Klimaanlage in vielen Fällen kaum noch zu vermeiden. Hier schaffen Verschattungen Abhilfe und schützen die Räume vor starker Sonneneinstrahlung. Die höchste Effektivität bietet außen liegender Sonnenschutz, denn er kann an Hochsommertagen die Raumtemperatur im Vergleich zu Räumen ohne Sonnenschutz um bis zu 10 Grad kühler halten, wie die Studie der IVRSA belegt. Zum außen liegenden Schutz gehören auch Markisen.

i Zu starke Sonneneinstrahlung sorgt nicht nur für ein unangenehmes Raumklima, sondern kann auch Möbel oder Böden ausbleichen.

Diese sorgen vor allem dafür, dass die Terrasse nicht überhitzt und eine angenehme Wohlfühloase für warme Tage bleibt. So sind angrenzende Räume zusätzlich vor der Hitze geschützt und bleiben kühl. Gute Leistungen im Sommer bringen auch zweckgemäß aus-

geführte innen liegende Vorrichtungen. Hier liegt die Temperaturdifferenz zu Räumen ohne Innensonnenschutz laut der Studie bei bis zu 6 Grad. Unabhängig von der Jahreszeit schützen sie zudem vor Blendung und Blicken von außen. Gegenüber einer Sonnenschutzverglasung haben bewegliche Verschattungen zusätzlich den Vorteil, dass mehr Tageslicht in das Gebäude gelangt. In vielen Fällen kann durch die Kombination von innen und außen liegendem Sonnenschutz ganz auf eine mechanische Kühlung verzichtet werden. Das senkt den Energieverbrauch: Gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt unternehmen und Stromkosten einsparen wird ganz einfach.

Angenehme Temperaturen zum Schlafen

Räume im Ober- oder Dachgeschoss sind aufgrund der hohen Solarstrahlung auf die Dachflächen besonders kritisch, vor allem wenn Dachflächenfenster vorhanden sind. Befindet sich das Schlafzimmer in der oberen Etage, sind Verschattungssysteme daher unerlässlich. Die optimale Temperatur zum Schlafen liegt zwischen 16 und 18 Grad – in einem Raum ohne

Außen und innen liegender Sonnenschutz sorgt tagsüber geschlossen dafür, dass die Räume auch im Sommer angenehm kühl bleiben.

FAUSTREGEL FÜR WARMER SOMMERTAGE

Haus und Wohnung vor Sonnenaufgang durchlüften. So kann die kühle Morgenluft in die Räume gelangen. Nach Sonnenaufgang die Verschattung schließen und auch die Fenster geschlossen halten, um die Hitze auszusperren. Geht die Sonne unter, wieder die Vorrichtungen öffnen und Haus und Wohnung erneut durchlüften.

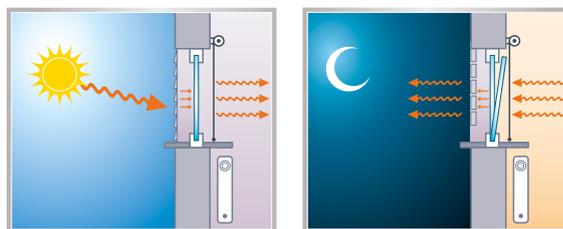
Behänge steigt im Sommer die Temperatur aber schnell auf weit über 20 Grad an. Konstruktionsbedingt ist die thermische Regulierung im Dachgeschoss nämlich deutlich reduziert. Nachts kann die Energie nicht ausreichend abgeführt werden. Bewegliche Verschattungen sorgen dafür, dass sich sogar die oberen Etagen weniger stark aufheizen. Tagsüber sollten Fenster und Sonnenschutz komplett oder so weit wie möglich geschlossen bleiben. Wer dann nachts das Fenster öffnet und das Sonnenschutzsystem so einstellt, dass die Durchströmung der Luft so wenig wie möglich behindert wird, erlangt wieder angenehme Raumtemperaturen.

Automatisierte Steuerung für mehr Komfort

Morgens den Wetterbericht anschauen und alle Sonnenschutzvorrichtungen im Haus bedienen – das kostet Zeit und wird im Alltag schnell vergessen. Häufig werden die Verschattungen erst bei störenden Einflüssen wie Blendung bedient. Bis dahin kann sich das Haus aber bereits stark aufheizen. Ausgerüstet mit einer automatischen Steuerung – Zeitschaltuhr, Sensoren, Smart Home System – fährt der Sonnenschutz zum richtigen Zeitpunkt in die passende Position. Sensorgesteuert können die Verschattungen zum Beispiel bei zu starker Sonneneinstrahlung herunterfahren oder bei Unwetter hochfahren, um sie vor Schäden zu schützen. Verknüpft mit dem Smartphone ist auch die Bedienung per App von unterwegs oder vom Arbeitsplatz aus möglich.

So bietet automatisierter Sonnenschutz zu jeder Tages- und Jahreszeit hohen Wohnkomfort. Zusätzlich wird Energie gespart, was den Geldbeutel und die Umwelt schont. Ihr Rollladen- und Sonnenschutzfachmann berät Sie zu den verschiedenen Möglichkeiten und findet die passende Lösung.

Wirkungsweise im Sommer



Blieben über Tag die Fenster und der Sonnenschutz geschlossen, gelangt nur wenig Solarwärme ins Haus. Werden die Fenster und Behänge über Nacht geöffnet, kann die Wärme dann wieder nach außen dringen.

Optimal ausgenutzt:
Die automatische Bedienung von Sonnenschutz ist bequem und effizient.

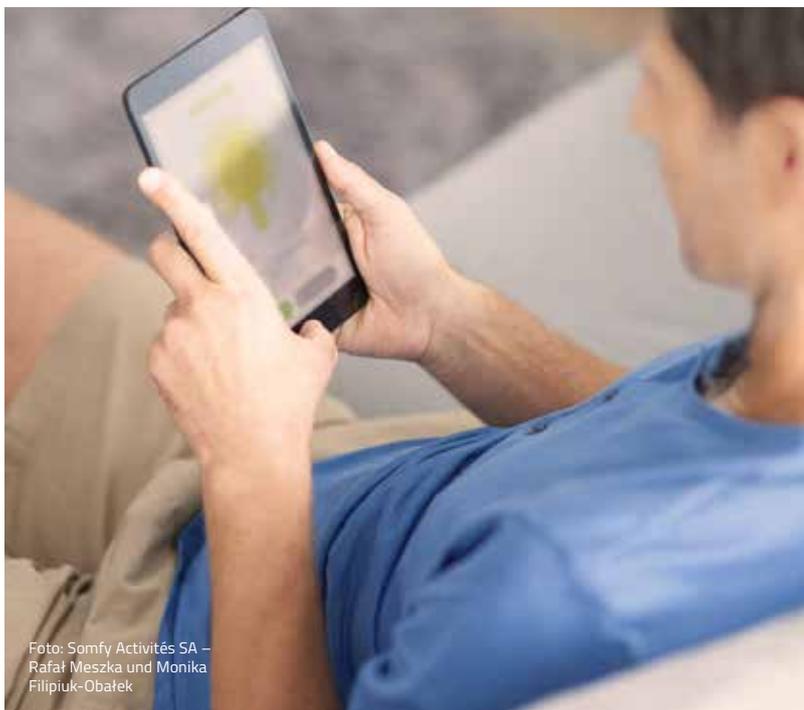


Foto: Somfy Activitès SA – Rafał Meszka und Monika Filipiuk-Obatek

Ihr Weg zum passenden Sonnenschutz

Tageslicht hereinlassen, Blendungen vermeiden und Energie sparen: mit optimal abgestimmten Rollläden, Markisen oder Raffstores wird das ganze Haus zu einer Wohlfühloase. Beweglicher, automatisierter Sonnenschutz – am besten die Kombination aus außen und innen liegenden Verschattungen – sorgt für höchsten Komfort. Welche Anforderungen haben Sie an Ihren Sonnenschutz? Ihr Rollladen- und Sonnenschutzfachmann hilft Ihnen gerne dabei, die passende Ausführung zu finden.

✓ Für welchen Bereich?

- Innenbereich des Hauses
- Außenbereich wie Terrasse, Balkon oder Garten
- Wintergarten



✓ Was muss er können?

- Hitzeschutz an warmen Tagen
- Höhere Energieeffizienz an kalten Tagen
- Schutz vor Blendung
- Lichtsteuerung (für die passende Atmosphäre)
- Schutz vor fremden Blicken



✓ Welche Steuerung wollen Sie?

- Wandschalter
- Funk-/Fernbedienung
- Sensoren
- Zeitschaltuhr
- Steuerung per App über Smartphone oder Tablet



Vereinbaren Sie doch einen Beratungstermin mit Ihrem Rollladen- und Sonnenschutz-Spezialisten.